

**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner  
**Herausgeber:** Escher; Usteri  
**Band:** 2 (1798-1799)

**Artikel:** Lied für Patrioten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543105>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Finanzgesetze und jene der Verwaltungskammern für die Vollziehung derselben, vernachlässigt; sie vermisst die Bestimmung, daß die Gelder nur den verschiedenen Ministerial-Departemens sollen angewiesen, und daß das Schatzamt den gesetzgebenden Räten, auch über alle Einnahmen Rechnung vorlegen soll. Augustinus tadelt ferner, die Uebereinnehmerstellen, und die der Oberverwalter der Nationalgüter, als unzulässliche Vermehrungen der Direktorialstellen.

Frossard vertheidigt die Uebereinnehmer; ihre Berrichtungen können den Verwaltungskammern nicht übertragen werden, da diese in Streitfällen zwischen den Steuerpflichtigen und den Einnehmern Richter sind.

Bay dankt der Commission für ihren reichlich durchdachten Bericht; er wünscht, daß derselbe als das unwandelbare System des Senats über diesen Gegenstand, dem gr. Rath und dem Direktorium bekannt werden möge. In der Trennung der Gewalten besteht das Heil der Constitution. Wenn wir der Riesengewalt des Direktoriums, noch in Finanzgegenständen neue Gewalt hinzu fügen würden, so könnte leicht die Zeit kommen, wo die Direktoren, Dictatoren und die gesetzgebenden Räte slavische Instrumente derselben seyn würden. — In Finanzsachen können wir niemals Beschlüsse unter Vorbehalt nachfolgender Verbesserungen annehmen; denn die Constitution giebt uns zu solchen Verbesserungen keine Initiative.

Der Beschluß wird einmüthig verworfen.

Ein die Bibliothek der Gesetzgebung betreffender Beschluß wird zum erstenmal verlesen.

Senat, 29. Dezember.

Präsident Barras.

Auf Kublis und Muret's Anträge erhält die Commission über die Municipalbeschlüsse den Auftrag, ihren Bericht in 8 Tagen vorzulegen.

Am 30. Dezember war keine Sitzung.

## Vaterländisch-gemeinnützige Gesellschaft in Zürich.

Siebente Sitzung, 28. Februar.

Die Commission legt ein Gutachten vor, ob? wie? und in welcher Rücksicht die vaterländisch-gemeinnützige Gesellschaft, mit der physikalischen, ascetischen, oconomischen, medicinischen, helvetischen und Künstlergesellschaft in eine Verbindung treten könne?

Aus verschiedenen sehr natürlichen Rücksichten, und besonders auch die Wirkungssphäre der Gesellschaft nicht allzuweit auszudehnen, und dadurch die mögliche Erreichung eines gehofften Zwecks ungewisser zu machen, rath die Commission an, die Mitglieder der vaterländisch-gemeinnützigen Gesellschaft, welche

zugleich Mitglieder der einen oder andern von jenen Gesellschaften sind, entweder anzufragen, ob sie uns bei den oder diesen vorkommenden Fällen, welche mit dem Interesse oder Zweck n. s. w. jener Gesellschaften übereinstimmen, Auskunft geben können, oder sie als Organe bei jenen Gesellschaften zu brauchen. Ferner glaubt die Commission der Hauptzweck jener Gesellschaften erfordere es, daß wir

1. Den oben erwähnten Gesellschaften die Existenz unsrer Gesellschaft official anzeigen.
2. Daß wir jeder derselben eine Anzahl Exemplare von unsrer Verfassung übersenden.
3. Daß wir uns ihrem freundschaftlichen Wohlwollen empfehlen.
4. Daß wir dem Schreiben an die Gesellschaft zur Beförderung sittlicher und häuslicher Glückseligkeit den Dank beifügen, für die bereitwillige Offerte ihrer Sammlung von Zeichnungen und Kunstfachen für die zu errichtende Sonntags-Schule.

Dieses Gutachten wird einmüthig angenommen.

B. Fasi Kantonsgerichtschreiber, las der Gesellschaft eine Abhandlung über die Größe der Strafe durch den Verlust des Actus-Bürgerrechts vor. Diese mit allem Beifall aufgenommene Vorlesung wird der litterarischen Gesellschaft in Luzern zugesandt.

B. Kramer theilte der Gesellschaft eine Antwort mit, auf die Frage, was ist Vaterlandsliebe? in welcher er die Allgemeinheit derselben als das Resultat des sinnlichen Menschen und seiner Begriffe aufstellte, welche Liebe mithin, auch in Beziehung auf unser Vaterland, als das Objekt derselben, einer immer höhern und reineren Ausbildung fähig ist. Der Recensent Hirzel fügte noch in dieser Hinsicht eine sehr richtige Bemerkung bei — über die Bildung des Subjekts durch das Objekt und umgekehrt.

## Lied für Patrioten.

In der Melodie: Freude, schöner Götterfunken, etc.

I.

Freiheit! edle Himmelsgabe,  
Du Gefühl, von Gott geschenkt!  
In der Männer Seel' — im Knabe  
Lebend, der sich frei schon denkt!  
Du hast in dem Erdensohne  
Einen brennenden Altar!  
Und im hoch entzückten Tone  
Schallt die Hymne dir empor!

Chor:

Freiheit! Freiheit! dir entbrenne  
Hoch des Geistes Feuerkraft!  
Freiheit ist's, die Helden schafft,  
Daß sie Sklavensesseln trenne!

2.

Ha! entweichet, ihr Tyrannen,  
 Du entartetes Geschlecht!  
 Flichet vor der Freiheit Fahnen!  
 Zittert vor dem Menschenrecht!  
 Zittert vor des Volks Ersachen,  
 Dem ihr seine Rechte raubt!  
 Zittert! o! der Klagen lachen,  
 Ist euch nun nicht mehr erlaubt!

C h o r:

Kämpfet muthig, Freiheitsöhne!  
 Stürze du, Tyrannenthron!  
 Ha! schon winkt die Siegerfron!  
 Und Triumphgesang ertöne!

3.

Freiheit steigt vom Himmel nieder  
 In dem reinsten Aetherlicht!  
 Und der Freiheitsfeinde Glieder  
 Beben, wenn sie donnernd spricht!  
 Alte Thronen — schwach gebauet, —  
 Stürzen schnell zertrachend ein!  
 Und der nun Befreite schauet  
 Staunend heller Wahrheit Schein!

C h o r:

Freiheitshelden! kämpfet! sieget!  
 Sieget über List und Trug!  
 Bis im letzten Athemzug  
 Blutig jene Hyder lieget!

4.

Mit der edeln Freiheit schwebet  
 Ihre Schwester — Gott gesandt, —  
 Gleichheit — von dem Himmel; hebet  
 Fesseln weg mit kühner Hand  
 Von dem lang gedrückten Volke;  
 Und des Wahnes Irrlicht weicht!  
 Durch die finstre Wetterwolke  
 Drängt der helle Blitz sich leicht!

C h o r:

Edle Gleichheit! sey willkommen!  
 Du des Rechts Palladium!  
 Du der edeln Völker Ruhm!  
 Freiheitschwester! sey willkommen!

5.

Ha! nun trennt uns Menschen nimmer  
 Vieler Stände Scheidewand!  
 Und verschwunden ist der Schimmer,  
 Den nur Thorheit nöthig fand!  
 Alle haben gleiche Rechte!  
 Und der Sklave jauchzt befreit!  
 Ja! dem menschlichen Geschlechte  
 Glänzet nun die goldne Zeit!

C h o r:

Menschen! Völker stürzt zusammen  
 Zu dem frohen Bruderkuß!  
 Und vom Freundschaftsaltar muß  
 Hoch empor das Opfer flammen!

6.

Recht und Wahrheit triumphiren  
 Siegend über Barbarei!  
 Und Vernunft und Freiheit führen  
 Angefesselt Tirannei!  
 Jubelnd in dem frohen Zuge  
 Schließen sich die Völker an!  
 Und im ungehemmten Fluge  
 Strebt der Geist nun Himmel an!

C h o r:

Jubelt Völker! singet Lieder!  
 Schalle Freiheitsfang empor!  
 Und im edeln Menschenchor  
 Küssen alle sich als Brüder!

7.

Menschenfreunde! seht entzückt  
 Euer Ideal erfüllt!  
 Wie der Mensch zur Reife rückt,  
 Und den Durst nach Licht sich stillt!  
 Wahne fallen! Fesseln liegen!  
 Freier fühlt sich nun sein Geist!  
 Recht und Wahrheit müssen siegen!  
 Und des Irrthums Vorhang reißt!

C h o r:

Stillt den Durst nach Licht, ihr Brüder!  
 Brechet muthig ihm die Bahn!  
 Hoch entschwingt euch jedem Wahn!  
 Kämpfet Trug und List danieder!

8.

Seht zum schönsten Chor vereinet —  
 Freiheit, Gleichheit, Wahrheit, Recht!  
 Wo gedrückte Unschuld weinet,  
 Wo die Fessel Kräfte schwächt,  
 Da erscheinen sie, und lohnen  
 Tapfern Kämpfern ihre Müß'.  
 Ha! schon preisen Millionen  
 Völkerretterinnen sie!

C h o r:

Singt den Gottgesandten Lieder!  
 Edler Freiheit Feiersang!  
 Schalle hoch mit Musikklang!  
 Berg' und Thäler hallet wieder!